



Jahresbericht 2000/2001

Kann es wirklich sein, dass ich bereits zum zehnten Mal auf ein Jahr zurückblicken „muss/darf“? Ja es stimmt: am 3. Mai 1991 fand im Kath. Pfarreiheim unsere Gründungsversammlung in Anwesenheit von 58 Personen statt. Damit begann die Erfolgsgeschichte der Solargenossenschaft GUGGER-SUNNE. Dank Ihnen - liebe Mitglieder und Freunde der Sonnenenergie und euch - liebe Vorstandskollegen - können wir mit Stolz auf das Erreichte zurückblicken. Wir haben zusammen in Ettingen die grösste Solargenossenschaft der Nordwestschweiz erfolgreich aufgebaut und betreiben z.Z. ein Solarstromkraftwerk mit einer Leistung von 57,8 kWp mit einer jährlich Stromproduktion von über 50'000 kWh.

Traditionsgemäss möchte ich aber auch in meinem 10. Jahresbericht auf die Geschehnisse der letzten 12 Monate zurückblicken.

3 x NEIN - eine grosse Enttäuschung

Wichtigstes Ereigniss im letzten Geschäftsjahr war wohl die Abstimmung über die drei Energievorlagen vom vergangenen Herbst. Dass alle Vorlagen bachab geschickt wurden, hat mich persönlich stark berührt, zeugt es doch davon, dass sich eine Mehrheit der Bevölkerung noch nicht bewusst ist, welche Probleme immer schneller auf uns zu kommen. Kurzfristige, wirtschaftliche Ueberlegungen werden immer noch stärker gewichtet, als eine langfristig ausgerichtete, ökologische Entwicklung/Nutzung unserer Ressourcen. Persönlich enttäuscht hat mich vor allem die Tatsache, dass wir - trotz unserer 10-jährigen Bemühungen - in Ettingen kein besseres Abstimmungsergebnis erzielen konnten als die Nachbargemeinden, wo diese Aktivitäten nicht stattfanden.

Starke Stromproduktion

Im Kalenderjahr 2000 produzierten wir insgesamt

52'675 kWh

Solarstrom. Dies waren 4'030 kWh oder 8,4 % mehr als im Vorjahr. Hauptgrund dafür waren die vermehrten Sonnenstunden. Während der kantonalen Musiktage im Juni musste der grosse Wechselrichter stundenweise abgeschaltet werden, um absolute Ruhe auf der Bühne der Mehrzweckhalle sicherzustellen. Diese Abschaltungen sowie kleinere Wechselrichterprobleme ergaben einen Minderertrag von ca. 750 kWh, oder knapp 1,5 % des Jahresertrages.

Technische Störungen

Im Februar „streikte“ einer der beiden Wechselrichter der 2. Bauetappe (Baujahr 1993). Die beiden Wechselrichter dieser Anlage werden im „Master-Slave-Verfahren“ betrieben, d.h. erst wenn der „Master“-Wechselrichter auf voller Leistung fährt, schaltet der „Slave“-Wechselrichter dazu. Die Reparatur (bei SMA in Deutschland) dauerte ca. 1 ½ Monate. Aufgrund der vorerwähnten Technologie war der Minderertrag gering, d.h. ca. 146 kWh. Bei unseren regelmässigen statistischen Auswertungen stellten wir zudem im Frühling fest, dass die Produktionszahlen der 2. Bauetappe, im Anschluss an den vorerwähnten Ausfall, unter den Erwartungen lag. Eine genaue Kontrolle zeigte dann, dass bei der

Reparatur versehentlich zwei kleine Sicherungen nicht eingesetzt wurden (Minderertrag ca. 120 kWh). Anfangs April 2000 realisierten wir den Ausfall eines Wechselrichter (Sunny BOY 700) der 3. Bauetappe fest. Dieser musste ersetzt werden. Schlussendlich stellten wir bei unseren 2-tägigen Kontrollgängen im Oktober fest, dass im grossen Wechselrichter (Baujahr 1992) zwei grosse Sicherungen defekt waren. Wir konnten diese selber ersetzen und dadurch den „Schaden“ in Grenzen halten (Verlust ca. 130 kWh).

Bauliche Veränderungen

In der Mehrzweckhalle (Trakt 2) wurde im letzten Herbst eine neue Lüftungsanlage (für Umkleideräume, Duschen usw.) installiert. Dafür mussten auf dem Dach umfangreiche technische Geräte mit einem Abluftkamin aufgebaut werden. Diese führen seither zu erhöhten Schattenwürfen auf einen Teil der 1. und 2. Bauetappe was nun wiederum zu einem noch nicht definierten Minderertrag der Stromproduktion führt (Schätzung 2 - 5 %). Gleichzeitig wurde festgestellt, dass die Dachhaut dieses Traktes sanierungsbedürftig ist. Eine Sanierung bedingt die Demontage mit anschl. Wiederaufbau der ganzen Solaranlage. Der Zeitpunkt der Sanierung wurde von der Gemeinde noch nicht definiert.

Stromvergütung

Unsere Stromproduktion wird weiterhin in das Netz der EBM - Elektra Birseck eingespiessen. Wir erhielten dafür folgende Entschädigung:

- Fr. 8'746.70 Regulärer Stromertrag (durchschnittlich 16,6 Rappen pro kWh)
- Fr. 40'722.85 Photovoltaik-Clearing

Seit 1996 beteiligen wir uns am Photovoltaik-Clearing. EBM vermittelt unseren Solarstrom an Drittpersonen, welche bei der EBM Solarstrom kaufen wollen. Wie in den Vorjahren konnte EBM unsere ganze Produktion (nach Abzug der Beteiligung von EBM) verkaufen und wir erhielten dafür pro kWh zusätzlich Fr. 1.12 vergütet. Diese Vergütungen erhalten wir aber nur solange, als auch Solarstrom durch EBM-Kunden erworben wird. Eine Garantie für diese Einnahmen besteht somit nicht.

Neue Ausbauetappe

Wie Sie aus der beiliegenden Jahresrechnung entnehmen können, verfügt unsere Genossenschaft per 31.3.2001 über ein Vermögen von ca. Fr. 120'000.--. Da es immer unsere Absicht war, vorhandenes Geld sofort wieder in Solarstrom umzuwandeln, planen wir eine weitere Ausbauetappe. Wir haben deshalb den Gemeinderat angefragt, ob wir ein weiteres Dach der Schulhausanlage „Hintere Matten“ benutzen dürfen. Wir haben dafür eine grundsätzliche „JA“ erhalten, müssen aber noch gewisse Punkte des bisherigen Standort- und Betreibervertrages klären. Wir werden Ihnen das Projekt an der Jubiläums-GV vom 8. Juni vorstellen und zur Genehmigung vorlegen.

Danke

Zum Abschluss möchte ich an dieser Stelle einen speziellen Dank an meine Vorstandsmitglieder sowie an unsere Revisoren aussprechen. Seit 10 Jahren ist die gleiche Mannschaft für die verschiedenen „Aemtl“ verantwortlich. Diese ehrenamtliche Tätigkeit - im Interesse der Gemeinschafts - ist nicht selbstverständlich.

Ettingen, 25. April 2001

